

	Punkte Inhalt/Sprache
1. Fassen Sie den vorliegenden Textauszug (ohne Textvorspann!) in einer knappen Inhaltsangabe zusammen.	3 / 3
2. Folgende Begriffe kommen im Text als Fremdwörter vor. Suchen Sie diese heraus und ordnen Sie sie zu. a) einschließlich/inbegriffen b) Augenblick/Zeitpunkt c) gewagt d) Schwierigkeitsstufe	2 / 0
3. Im Text werden sprachliche Bilder verwendet. a) „... wie von wilden Hunden gehetzt...“ (Z. 44) Erklären Sie dieses Sprachbild mit eigenen Worten. b) Zitieren Sie zwei weitere Sprachbilder aus dem Text.	1 / 1 1 / 1
4. „Eine Pause schien eine gute Idee zu sein. Essen schien eine gute Idee zu sein.“ (Z. 11) Dennoch gelingt es Nick nicht, sich vom Spiel loszureißen. Erklären Sie sein Verhalten in einem zusammenhängenden Text.	2 / 2
5. Deuten Sie die Karikatur (M 1) und setzen Sie sie kritisch in Bezug zum Textauszug.	2 / 2
6. Ein guter Freund oder eine gute Freundin verbringt seit einigen Wochen die gesamte Freizeit mit einem neuen Computerspiel. Sie haben Angst, dass darunter Ihre Freundschaft leidet. Schreiben Sie einen persönlichen Brief an ihn / sie, in dem Sie sich dazu äußern.	3 / 3
7. „Eine Stunde, um zu essen, ein paar nette Worte mit Mum und Dad zu wechseln ...“ (Z. 17/18) Nick ist hin- und hergerissen zwischen Spiel und gemeinsamer Zeit mit der Familie. In vielen Familien gibt es feste Gewohnheiten (z. B. ein gemeinsames Essen, Begrüßen/Verabschieden). Erörtern Sie kritisch, ob dies noch zeitgemäß ist. Erstellen Sie eine Gliederung und nehmen Sie Stellung.	5 / 5

Erebos

Kap. 12 Anfang

In einer Londoner Schule wird ein Computerspiel herumgereicht – Erebos. Als Raubkopie geht es von Hand zu Hand und wer es spielt, kommt nicht mehr davon los. Dabei sind die Spielregeln äußerst streng: Jeder hat nur eine Chance, Erebos zu spielen. Er darf mit niemandem darüber reden und muss immer allein spielen. Und – wer gegen die Spielregeln verstößt oder seine Aufgaben nicht erfüllt, fliegt raus und kann das Spiel auch nicht mehr starten. Merkwürdig ist aber, dass die Aufgaben, die Erebos stellt, nicht in der Welt von Erebos, sondern in der Wirklichkeit ausgeführt werden müssen. Die Fiktion des Spiels und die Realität verschwimmen auf irritierende Weise... (aus dem Klappentext)

Vor dem Fenster war es dunkel, aus dem Wohnzimmer dröhnten die Abendnachrichten. Nick massierte seine schmerzenden Schläfen.

Sarius hatte alle seine verbliebenen Schätze zu Gold gemacht, inklusive Lelants Dolch, der überraschend viel eingebracht hatte. Danach war er in den Letzten Schnitt* gegangen, wo Atropos* ihn ohne viel Federlesens wieder hinausgeworfen hatte. Warum, wusste er nicht, und sie war nicht bereit, eine Erklärung abzugeben. Langsam war über die Weiße Stadt die Nacht hereingebrochen, überall hatte man Fackeln und Feuerkörbe entzündet. Die Nacht war eine vielversprechende Zeit in der Welt von Erebos. Die Nacht war die Zeit des Boten. Doch der hatte sich nirgendwo blicken lassen. Nicks Augen brannten, als wäre er stundenlang im Chlorwasser geschwommen. Wahrscheinlich waren sie rot wie die Rubine auf Lelants Dolch.

Eine Pause schien eine gute Idee zu sein. Essen schien eine gute Idee zu sein. Er würde aufstehen, hinausgehen und einen Abstecher in die Küche machen. Mum kochte bestimmt schon, keine Frage. Er starrte auf den Bildschirm, die Straßen der Stadt, sein elfisches Ich. Konnte sich nicht losreißen. Etwas sagte ihm, dass jeden Moment etwas passieren würde. Ein Angriff von Orks*, ein Auftrag des Boten, eine Quest*, ein Rätsel. Etwas, das er verpassen würde, wenn er jetzt abschaltete.

Eine Stunde vielleicht? Eine Stunde, um zu essen, ein paar nette Worte mit Mum und Dad zu wechseln, und (...) aufs Klo zu gehen. Erst jetzt bemerkte er, wie dringend er musste und wie verdreht er auf seinem Stuhl saß, um den Druck seiner Blase erträglich zu halten.

Na los, geh schon. Aber erst musste er das Programm beenden. Nick tastete mit dem Mauszeiger über den Bildschirm. Wo konnte er das Spiel speichern und beenden? Bis jetzt, fiel ihm auf, hatte er das noch nie getan. Das Spiel hatte ihn hinausgeworfen oder zwangspausieren lassen, von selbst hatte er es noch nie verlassen. Wahrscheinlich war das gar nicht vorgesehen.

Nick erwog seine Möglichkeiten. Er konnte einfach den Computer herunterfahren, doch das war riskant. Wenn es dem Boten nicht gefiel, knöpfte er ihm womöglich die mühsam erworbenen Level wieder ab. Oder ihm fiel noch Schlimmeres ein. Eine andere Möglichkeit

*Begriff aus dem Spiel Erebos

war, den Computer laufen zu lassen und nur den Bildschirm auszuschalten. Dann würde Sarius wie angenagelt auf der Straße stehen bleiben und jede dahergelaufene Eins* konnte ihm seine Habseligkeiten abnehmen. Auch keine gute Idee.

30 Nicks Blase fühlte sich an wie kurz vor dem Zerplatzen. Er musste aufs Klo, da half gar nichts. Nur noch schnell Sarius in Sicherheit bringen. Aber wohin? Die Idee kam wie aus heiterem Himmel – er hatte doch ein Zimmer gemietet! Er ließ seinen Elfen* durch die nächtlichen Straßen der Weißen Stadt* laufen, als wäre das große Glotzauge* persönlich hinter ihm her. War er hier richtig? Er erinnerte sich an eine schmale Treppe, die neben einem Bäckerladen aufwärtsführte – dort musste er entlang und danach gleich rechts. Nur, wo war die vermaledaite Treppe?

Er ließ Sarius laufen, laufen, laufen. Der blaue Balken der Ausdaueranzeige wurde zunehmend kürzer – und das, obwohl er eine Sechse* war! Wenn er sich nicht bald zurechtfinden würde, würde er es bleiben lassen und einfach pinkeln gehen. Aber nicht hier an dieser finsternen Ecke, da drückten sich verdächtige Gestalten herum.

Bäckerei. Treppe. Endlich. Er hetzte Sarius über die Schwelle des Gasthofs, die knarrenden Stiegen hinauf, bis zu seiner Kammer. Tür zu. Bildschirm aus. Und jetzt schnell, oh bitte, schnell (...).

Nick sprang auf, rannte wie von wilden Hunden gehetzt aus dem Zimmer, sprintete zur Toilette. Schaffte es gerade noch.

„Nick?“, rief sein Vater aus dem Wohnzimmer. „Wenn du noch einmal so mit den Türen knallst, kannst du etwas erleben.“

Quelle: Poznanski, Ursula: Erebos. Bindlach 2012, Kap. 12, S. 184-186

*Begriff aus dem Spiel Erebos

